

Gefragte Wohnungen, leere Parkplätze

Medienmitteilung, 18. Juli 2019

Die Stiftung PWG hat in Zürich-Unterstrass 21 preisgünstige Wohnungen gebaut. Die Mieten liegen 24 Prozent unter dem Quartierdurchschnitt. Entsprechend war die Nachfrage nach den Wohnungen riesig, die Parkplätze stehen hingegen fast alle leer.



Die Wohnungen orientieren sich nach Süden auf eine Wiese, die allen Bewohnern zur Verfügung steht.

Das Wohnhaus am Waldmeisterweg 3, 5 umfasst mehrheitlich 4.5-Zimmer-Wohnungen. Sie kosten zwischen 2050 und 2330 Franken pro Monat inklusive Nebenkosten. Eingezogen sind Familien mit insgesamt nicht weniger als 35 Kindern. «Familien haben es in der Stadt Zürich besonders schwer, eine bezahlbare Wohnung zu finden», sagt PWG-Geschäftsführer Jürg Steiner. Bei der Vermietung achtete die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG) auf eine gute Durchmischung.

Während die Wohnungen problemlos Abnehmer fanden, konnten nur gerade 4 von 18 Garagenplätzen vermietet werden. Dabei erstellte die Stiftung PWG lediglich die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahl von Parkplätzen. «Eine so geringe Nachfrage hätten wir nicht erwartet», sagt Andreas Schmuki, der bei der Stiftung PWG für die Vermietung zuständig ist. «Es ist natürlich ärgerlich, dass wir eine teure Tiefgarage bauen mussten, die nun praktisch leer steht.»

Der Neubau kostete rund 12 Millionen Franken und ersetzte ein älteres Gebäude mit nur 8 Wohnungen, das den heutigen Wohn- und Energieanforderungen nicht mehr entsprach. Die Stiftung PWG schiebt Ersatzneubauten so lange wie möglich hinaus. Entworfen wurde das Wohnhaus am Waldmeisterweg von Lütjens Padmanabhan Architekten aus Zürich, die ihr erstes grösseres Projekt ausführen konnten. Die Bauarbeiten dauerten eineinhalb Jahre.

Weitere Informationen: www.pwg.ch

Mediananfragen: Kornel Ringli, Stiftung PWG, 043 322 14 10, kornel.ringli@pwg.ch

Keine Sperrfrist

Eine Volksinitiative führte 1985 zur Gründung der gemeinnützigen **Stiftung PWG**. Diese erhielt den Auftrag, preisgünstige Wohn- und Gewerberäume zu erhalten und durch Neubauten zu schaffen. Sie erreicht dies, weil sie eine gegenüber gewinnorientierten Investoren tiefere Rendite fordert und dennoch ein angemessenes Wachstum vorweisen kann. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle 1991 erwarb die PWG 153 Liegenschaften im Gesamtwert von 744 Millionen Franken. Die Liegenschaften verbleiben unveräusserlich in der Hand der Stiftung.